

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Besser als mit diesem Satz des antiken Philosophen Heraklit könnte unsere heutige Gesellschaft kaum beschrieben werden. Dass auch die Wissenschaft einer permanenten Veränderung unterliegt, zeigt sich an der Corona-Pandemie – sie stellt ständig unerwartete und lebensentscheidende Aufgaben. Nicht nur in dieser Ausnahmesituation spielt die Kommunikation eine wichtige Rolle, die sich selbst unablässig den Umbrüchen in der Medienlandschaft anpassen und stets auf neue Herausforderungen reagieren muss.

In dieser bewegten Zeit kann ein Wissenschaftsmagazin nicht stillstehen. So halten Sie heute eine *Max Planck Forschung* in den Händen, die sich verändert hat. Wir möchten bei der Themenwahl verstärkt auf Aktualität und gesellschaftliche Relevanz achten und Forschungsergebnisse in einen größeren Zusammenhang einbetten. Zudem bündeln wir die umfassenderen Berichte nun unter *Wissen aus*. Meldungen über Forschungspolitik und Wissenschaft vereinigen wir in *Kurz notiert*. Die Rubrik *Besuch bei* stellt Ihnen Persönlichkeit, Biografie und Motivation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor. Und wie Sie sehen, haben wir passend zur inhaltlichen Neuorientierung eine luftigere Optik gewählt.

Veränderung steht auch im Fokus dieser Ausgabe. Denn globale Krisen, allen voran der menschengemachte Klimawandel, bestimmen unser tägliches Leben. Nicht von ungefähr ist *Bioökonomie* das Thema des Wissenschaftsjahres 2020. Die Forschenden der Max-Planck-Gesellschaft können dazu eine Menge beitragen. Sie zeigen, dass eine „grüne Wirtschaft“ mehr Chancen bietet, als nur fossile Rohstoffe zu ersetzen – und ganz neue Arten der chemischen Produktion ermöglicht. Wie aber kann der ökonomische Wandel gelingen? Antworten geben die Beiträge in diesem Heft.

Viel Spaß beim Lesen!